

GLOBART.

Globart – Tage der Transformation

30.09. bis 01.10.22, Stift Melk

Die ökologische Katastrophe erfordert eine grundlegende Veränderung unserer Lebens- und Wirtschaftsweise. Aber wie wird dieses Wissen der Wissenschaft gesellschaftliche Praxis? Was macht eine „Transformation“ eigentlich aus?

Die „Tage der Transformation“ führen die Tradition der „Globart Academy“ fort und ermöglichen einen Austausch zwischen Theorie und Praxis. International renommierte Theoretiker*innen werden hier sprechen, regionale Pionier*innen des Wandels werden ihre Geschichten erzählen. „Die Zivilgesellschaft lebt schon heute die Veränderungen, die wir brauchen. Wir möchten den Menschen, die sich hier engagieren, mit Dankbarkeit und Bewunderung begegnen. Wir können – und müssen – als Gesellschaft von ihnen lernen“, so Jakob Brossmann, der neue Intendant von Globart. Gemeinsam wollen wir uns im Stift Melk den Fragen der Transformation stellen. Mit Gesprächen, persönlichen Erzählungen, musikalischer Reflexion und Workshops möchten wir üben, wie gesellschaftlicher Wandel gelingt.

TRANSFORMATION VERHANDELN

Jeffrey Sachs, Präsident des UN Sustainable Development Solutions Network und Globart Award Träger, wird einen Einblick in die Entwicklung und Ausverhandlung der UN Nachhaltigkeitsziele geben: Alle Regierungen der Welt haben sich diesen verschrieben und müssen sich nun an diesen Zielen messen lassen. „Wir müssen die Interessen jener verteidigen, denen wir nie begegnet sind – und niemals begegnen werden“. Er setzt sich mit Mitteln der globalen Diplomatie für eine ganzheitliche Antwort auf die multiplen Krisen unserer Zeit ein. „Mit einem kleinen Anteil des Vermögens der Welt könnte die Armut beendet und die Erde gerettet werden – oder werden die Regierungen weiterhin die Reichen bevorteilen und dabei den Planeten zerstören?“

Der Psychiater und Ökonom Stefan Brunnhuber hingegen reflektiert die Zusammenhänge von Psychologie und gesellschaftlichen Rahmenbedingung und kommt zu dem Schluss: Transformation ist eine Kunst. „Wir werden nur dann nachhaltig zusammenleben können, wenn wir anfangen die psychologischen Realitäten anzuerkennen, die uns alle ständig antreiben und umgeben“.

Die Autorin und Migrationsforscherin Judith Kohlenberger wird in einer Festschrift die transformative Rolle der Zivilgesellschaft reflektieren. „Das gemeinsame Wir wird aus Streit, Debatte und Auseinandersetzung geboren“, so beschreibt sie zivilgesellschaftliche Prozesse als Grundbedingung für das Entstehen einer inklusiven Gesellschaft.

DIE KUNST DER TRANSFORMATION

„Wir beginnen, die Erde zu sehen“, formuliert Elisabeth von Samsonow. In ihrer Kunst befasst sie sich unter anderem mit neolithischen Matriachaten, deren Formensprache sie in die Gegenwart – und auch in den Stiftsgarten von Melk – transferieren wird. Sie ist überzeugt: Erst eine matriachale Gesellschaft ist in der Lage, die Schwächsten und die Natur zu schützen. Die Künstlerin und Philosophin wird ihre Werke ausstellen und ihre Arbeit im Gespräch mit Renata Schmidtkunz reflektieren – die alle Gespräche der Tage der Transformation moderieren wird.

Pionier*innen der Zivilgesellschaft werden das Programm bereichern. In Porträts gestaltet von der Schriftstellerin Luna Al-Mousli werden sie ihre Geschichten erzählen und in Workshops ihr Wissen teilen. Der Schlagwerker Lukas König wird die Inhalte musikalisch reflektieren und mit den Anwesenden in Resonanz treten.

TRANSFORMATION ERPROBEN

Was wäre wenn? Was wäre, wenn wir gemeinsam ausprobieren können, wie wir die Zerstörung des Weltklimas aufhalten? Was wäre, wenn wir nicht nur Hypothesen spinnen und wieder viel reden, sondern wirklich wüssten, was wirkt? Was wäre, wenn wir im Schnelldurchlauf gemeinsam ein Jahrhundert gestalten können? Was wäre, wenn wir eine wissenschaftlich fundierte Weltmaschine hätten, an der wir gemeinsam erfahren, wie die Welt auf unser Handeln reagiert?

Junge Menschen aus unterschiedlichen Bereichen haben die Möglichkeit im Rahmen eines Stipendienprogramms die „Tage der Transformation“ mitzugestalten. Das von *mitweiblick* neu entwickelte *Weltklimaspiel* wird hierbei als Mittel dienen die unterschiedlichen verhandelten Problemlösungen über eine computergestützte Simulation für die Zukunft erprobbar zu machen. Durch das Programm leiten der Entwickler des Spiels, Matthias Mittelberger von *mitweiblick* und der Klimawissenschaftler Thomas Schinko vom *IASA – International Institute for Applied System Analysis*. In verschiedenen Rollen üben die Stipendiat*innen die Kunst der Transformation und was es bedeutet, diese zu verhandeln.

PROTAGONIST*INNEN DES WANDELS IM PORTRÄT

Initiativen und Projekte aus der Zivilgesellschaft leben die notwendigen Transformationen bereits heute. Den Menschen, die diese Veränderungen tragen, widmet Globart ein neues Format. Erstmals gestaltet eine Künstlerin eine Reihe an Beiträgen, die sich durch das Programm ziehen. Die Autorin Luna Al-Mousli wird vier Persönlichkeiten aus unterschiedlichen Bereichen der Zivilgesellschaft porträtieren. Die persönlichen Geschichten des Engagements werden von der Künstlerin aus Gesprächen entwickelt und als Erzählung verdichtet vor Ort erlebbar. Luna Al-Mousli, die in Melk geboren wurde und in Damaskus aufwuchs, arbeitet regelmäßig mit dokumentarischen Methoden. Zuletzt porträtierte sie für ihr Buch „Klatschen reicht nicht!“ Menschen aus dem Gesundheitspersonal.

Für Globart wird sie vier Vertreter*innen von vier sehr unterschiedlichen Organisationen der Zivilgesellschaft. Vorreiter*innen auf ihrem Feld, Visionäre des Alltags. Die junge Gärtnerin Sarah Schmolmüller ist Gründungs- und Aufsichtsratsmitglied der Regionalwert

Niederösterreich-Wien AG, einer Aktiengesellschaft - genauer: einer Bürger*innen Aktiengesellschaft, die versucht regenerative Landwirtschaft zu finanzieren und zu stärken. Ein Feld, von dem Sarah Schmolzmüller viel weiß, denn als Gründerin von "dirndl in am feld" ist sie selbst täglich "Mit den Händen in der Erde" damit beschäftigt, hochwertige Lebensmittel zu ziehen, die für Menschen und Umwelt gut sind.

Wolfgang Fehrerberger ist Mitglied im Verein MERKwürdig, der in Melk an die Verbrechen des Nationalsozialismus erinnert und Workshops zur Prävention von Radikalisierung und Rassismus anbietet. Sein Weg führte von Projekten zur Gedenkstätte, der Erinnerung an jüdische Bewohner*innen Melks mit Stolpersteinen bis in die Halle des Objekts 10 der Birago Kaserne, das dereinst zum größten Außenlager von Mauthausen gehörte. Wolfgang Fehrerberger arbeitet viel mit jungen Menschen. Mit den Kolleg*innen von MERKwürdig klärt er auf, stärkt Zivilcourage und versucht Radikalisierungen vorzubeugen. Denn Erinnern bedeutet, Verantwortung für das Hier und Jetzt zu tragen.

Matthias Mittelberger ist Philosoph und Politikwissenschaftler. Er entwickelte mit der Gemeinnützige GmbH mitweitblick das Weltklimaspiel©, in dem Menschen spielend globale Zusammenhänge erfahren und Kompetenzen der politischen Transformation erwerben. Die gemeinnützige GmbH mitweitblick hat es sich zur Aufgabe gesetzt, sozial innovative Projekte in den Bereichen psychosoziale Gesundheitsförderung, Pädagogik, politische Bildung, Klimabildung und Umweltschutz zu entwickeln und zu fördern. Das interdisziplinäre Team orientiert sich dabei am Menschenbild des Begründers der Existenzanalyse, Viktor E. Frankl. Mit dem Simulations- und Klimaforscher Thomas Schinko leitet Matthias Mittelberger das Stipendien-Programm der "Tage der Transformation".

Über Globart

Der Verein Globart entwickelt Formate in denen Kunst, Wissenschaft und Zivilgesellschaft gemeinsam Perspektiven suchen und erkunden. Bereits gelungene Veränderung und ihre Geschichten bekommen hier eine Plattform. Globart ermöglicht Begegnungen zwischen Menschen mit unterschiedlichen Erfahrungen und möchte so zu einer positiven ökologischen und sozialen Transformation beitragen.

Pressekontakt:

Heidmarie Dobner 0676/428 1728 | heidmarie.dobner@globart.at